



UNSER

WOHNEN &
LEBENARBEITEN &
FREIZEIT

SENIORENGERECHTIGKEIT

VERKEHR &
MOBILITÄTSCHLÄGT FÜR
NEUMARKT

Themen in diesem Heft:

- » Rückblick auf die Jahre 2020-2025
- was wir alles geschafft haben
- » Ausblick auf die Kommunalwahl 2026
- » Landratskandidat Dirk Lippmann stellt sich vor
- » Bericht aus dem Stadtrat
- » Verabschiedung unserer 3 Stadträtinnen
- » und vieles mehr...

Neuaufgabe nach längerer Pause:

unser **Kinderfasching** ist zurück !!!

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



erleben Sie in unserer diesjährigen Ausgabe wie gewohnt den Rückblick auf das vergangene Jahr 2025. Unsere Kommunalpolitiker_innen haben verschiedenste Themen beleuchtet und interessante Artikel verfasst. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer neu gestalteten Vorwärts-Ausgabe 2026.

Susanne Müller &
Matthias Sander
Ortsvereinsvorsitzende

Vertrauen, Mut, Zusammenhalt, alles Gute fürs neue Jahr

Von Matthias Sander

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neumarkt,

ein weiteres Jahr geht zu Ende – ein Jahr, in dem wir gemeinsam viel erlebt, gestemmt und bewegt haben. Zum Jahreswechsel wünsche ich Ihnen von Herzen Gesundheit, Freude und viele Momente, die Sie mit den Menschen teilen können, die Ihnen wichtig sind. Ein Jahreswechsel ist immer auch ein Moment des Innehaltens – ein Blick zurück, aber vor allem ein Blick nach vorn auf das, was wir gemeinsam gestalten können.

Das neue Jahr bringt für unsere Stadt eine bedeutende Entscheidung mit sich: Am 8. März 2026 wählen wir einen neuen Stadtrat. Die SPD Neumarkt tritt mit Frauen und Männern an, die voller Leidenschaft, Ideen und Überzeugung für unsere Stadt stehen. Sie wollen Neumarkt menschlicher, sozialer und lebenswerter machen – und dafür bitten wir

um Ihr Vertrauen.

Ein Anliegen, das mir persönlich sehr am Herzen liegt, ist unser Projekt „100 Bänke für Neumarkt“. Vielleicht klingt es im ersten Moment nach etwas Kleinem – einer einfachen Sitzbank. Aber eine Bank kann so viel mehr sein:

Ein Ort, an dem man kurz durchatmet. Ein Platz, an dem zwei Menschen ins Gespräch kommen.

Ein Stück Lebensqualität für ältere Bürgerinnen und Bürger, Familien, Spaziergängerinnen und Spaziergänger. Eine Einladung, sich zu treffen, sich auszuwirken, sich zu begegnen.

Mit jeder einzelnen Bank schaffen wir einen Moment der Nähe in einer Zeit, die oft so schnell, so laut und so fordernd ist. Ich bin überzeugt: Mehr Bänke bedeuten mehr Miteinander – und ein Miteinander ist das Herz einer lebendigen Stadt.

Mindestens genauso sehr

bewegt mich ein zweites Thema: das Ehrenamt.

Es sind die Menschen, die ihre Freizeit schenken, ihre Kraft, ihre Ideen, ihr Herz – für Vereine, Feuerwehren, Kultur, Sport, soziale Initiativen und so vieles mehr. Sie tragen unsere Stadt. Sie stützen, wo Unterstützung gebraucht wird. Sie erreichen, was keine Verwaltung und keine Politik allein schaffen kann.

Das Ehrenamt ist das wertvollste Gut, das wir haben. Und dieses Gut verdient Fürsprache, Respekt und eine Politik, die den Menschen den Rücken stärkt, die sich für andere einsetzen. Wir wollen dieses Engagement sichtbar machen, würdigen und fördern – weil es für unsere Gemeinschaft unersetzlich ist.

Lassen Sie uns das kommende Jahr nutzen, um einander näherzukommen und Neumarkt gemeinsam zu gestalten. Ich freue mich auf viele Begegnungen, auf Gespräche, auf Ideen



Matthias Sander

- SPD Ortsvereinsvorsitzender
- 1. Vorstand FC Neumarkt Süd

– und darauf, mit Ihnen gemeinsam unsere Stadt weiterzuentwickeln.

Ich wünsche Ihnen ein gutes, gesundes und hoffnungsvolles neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Matthias Sander,
Ortsvereinsvorsitzender

Unser Herz schlägt für Neumarkt

Von Susanne Müller

Liebe Neumarkterinnen und Neumarkter,

wenn ich auf mein erstes Jahr als Co-Vorsitzende unseres SPD-Ortsvereins zurückblicke, dann tue ich das vor allem mit Dankbarkeit, Stolz und großer Motivation.

Dankbarkeit für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde.

Stolz auf das, was wir gemeinsam bereits angestoßen haben. Und **Motivation**, weil ich jeden

Tag in unserem Ortsverein spüre: **Unser Herz schlägt für Neumarkt** – und genau dafür lohnt sich politisches Engagement.

Dieses Motto ist für mich mehr als ein schöner Satz. Es beschreibt, warum wir uns einmischen, warum wir diskutieren, warum wir manchmal auch streiten – immer mit dem Ziel, unsere Stadt lebenswerter, gerechter und zukunftsfähiger zu machen. Neumarkt ist unser Zuhause. Und ein Zuhause braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen.

Frauen in der Politik stärken – aus Überzeugung

Als Frau liegt mir ein Thema dabei besonders am Herzen: die Stärkung von Frauen in der Politik. Nach meinem ersten Jahr als Co-Vorsitzende kann ich klar sagen: Politik braucht Frauen – ihre Perspektiven, ihre Erfahrungen, ihre Art, Dinge anzugehen. Umso mehr beschäftigt mich, dass bei uns in Neumarkt gleich drei engagierte Stadträtinnen ihre Mandate niederlegen werden. Sie haben über viele Jahre

großartige Arbeit geleistet und hinterlassen spürbare Lücken.

Gerade deshalb ist es mir ein persönliches Anliegen, neue Frauen für politisches Engagement zu begeistern. Frauen müssen sich nicht „erst trauen“, sie können Politik – und zwar genauso kompetent, leidenschaftlich und entscheidungsstark wie Männer. In unserem Ortsverein könne sich sowohl Frauen als auch Männer mit ihren Ideen, persönlichen Fähigkeiten und Energie einbringen

Ein schönes Beispiel dafür ist unser Café zum Frauentag im Bürgerbüro. In entspannter Atmosphäre kommen Frauen ganz unterschiedlicher Generationen ins Gespräch: über Gleichstellung, Vereinbarkeit, politische Teilhabe – aber auch einfach über das Leben in Neumarkt. Auch 2026 werden wir dieses wieder anbieten. Solche Begegnungen zeigen mir immer wieder, wie wichtig niederschwellige Angebote sind, um Menschen für Politik zu gewinnen.

Besonders freut mich, dass wir für die kommende Kommunalwahl bereits viele starke Frauen für unsere Liste gewinnen konnten. Frauen, die mitten im Leben stehen, Verantwortung übernehmen wollen und Neumarkt aktiv mitgestalten möchten. Das macht mir Mut und zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Eine grüne, klimaangepasste Innenstadt für alle

Ein weiteres zentrales Thema unserer Arbeit ist die Zukunft unserer Innenstadt. Der Klimawandel ist längst auch in Neumarkt spürbar – heiße Sommer, versiegelte Flächen, wenig Aufenthaltsqualität. Das wollen und müssen wir ändern.

Unsere Vision ist eine grüne, klimaangepasste Innenstadt, die Raum für Menschen statt für Autos schafft. Konkret bedeutet das: mehr Bäume und sogenannte Mini-Wälder, die Schatten spenden, die Luft verbessern und das Stadtklima positiv beeinflussen. Mehr Wasserflächen und Trinkbrunnen, die Abkühlung bringen und Aufenthaltsorte schaffen. Moderne, sichere und inklusive Spielplätze, auf

denen Kinder spielen und Familien zusammenkommen können. Dazu gehört für uns auch, Verkehrsflächen deutlich zu reduzieren und neu zu verteilen. Weniger Durchgangsverkehr, mehr Platz für Fußgängerinnen, Radfahrer und Begegnung. Eine Stadt, in der man sich gerne aufhält, einkauft, verweilt – und die gleichzeitig auf die Herausforderungen des Klimawandels vorbereitet ist.

Gemeinsam weitergehen

Nach meinem ersten Jahr als Co-Vorsitzende weiß ich: Politik lebt vom Miteinander. Von Ideen, vom Engagement, vom Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt. Ich freue mich auf alles, was vor uns liegt – auf Diskussionen, Projekte und darauf, Neumarkt gemeinsam weiterzuentwickeln. In diesem Sinne wünsche ich



Susanne Müller
SPD Ortsvereinsvorsitzende

Ihnen nun viel Spaß beim Lesen des Vorwärts. Bleiben Sie neugierig, kritisch und vor allem: bleiben Sie mit uns im Gespräch. Unser Herz schlägt für Neumarkt – und das jeden Tag ein bisschen stärker.

Susanne Müller
Ortsvereinsvorsitzende

Grußworte an meine Neumarkter

Von Ronja Endres

Liebe Neumarkterinnen und Neumarkter,

das neue Jahr 2026 bringt eine wichtige Entscheidung für unsere Kommunen in Bayern mit sich. Am 8. März sind Sie alle aufgerufen, bei den Kommunalwahlen die Weichen für die nächsten sechs Jahre zu stellen.

Die Kommunalwahl ist das Herzstück unserer Demokratie. Nirgendwo sonst sind politische Entscheidungen so unmittelbar spürbar, wie vor Ort in Ihrer Stadt. In Neumarkt werden die 40 Sitze des Stadtrats neu gewählt – und damit die Menschen, die über die Zukunft Ihrer Stadt entscheiden. Ob bezahlbarer Wohnraum, gute Kinderbetreuung, nachhaltige Mobilität oder wirksamer Klimaschutz, all diese Themen,

die Ihren Alltag direkt betreffen, werden im Rathaus entschieden. Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, dass sich möglichst viele Menschen an dieser demokratischen Entscheidung beteiligen. Ihre Stimme zählt! Nutzen Sie die Chance, die Zukunft Neumarkts mitzugestalten. Die SPD steht dabei für sozialen Zusammenhalt, Gerechtigkeit und ein solidarisches Miteinander – Werte, die gerade heute wichtiger denn je sind.

Was mich bei meinen Besuchen in Neumarkt besonders beeindruckt: Der SPD-Ortsverein ist nicht nur im Wahlkampf präsent. Die Genossinnen und Genossen gehen das ganze Jahr über von Tür zu Tür, hören zu und fragen nach, was in der Kommune verbessert werden soll. Diese Anlie-

gen nehmen sie dann direkt mit in den Stadtrat und kümmern sich darum. Das ist gelebte Bürgernähe! Mit dem Motto "Wir kümmern uns drum!" bringen die Neumarkter Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auf den Punkt, worum es in der Kommunalpolitik geht: konkret anpacken, wo es darauf ankommt, zuhören und niemanden zurücklassen.

Ich möchte Sie alle ermutigen: Informieren Sie sich über die verschiedenen Kandidatinnen und Kandidaten. Sprechen Sie mit Nachbarn und Freunden über die Themen, die Ihnen wichtig sind. Und vor allem: Gehen Sie am 8. März zur Wahl. Denn Demokratie lebt vom Mitmachen.

Für das neue Jahr 2026 wünsche ich Ihnen und Ihren Fami-



Ronja Endres
Landesvorsitzende der Bayern-SPD

lien alles Gute, Gesundheit und Zuversicht. Möge es ein Jahr werden, in dem wir gemeinsam die Herausforderungen meistern und unsere Städte und Gemeinden lebenswerter machen.

Mit herzlichen Grüßen Ihre

Ronja Endres
Landesvorsitzende der BayernSPD

Viel geschafft in dieser Stadtratsperiode

Von Günther Stagat

Lassen sie mich in dieser Ausgabe des „Vorwärts“ nicht nur einen Blick auf das Jahr 2025 zurückwerfen, sondern auf die komplette abgelaufene Stadtratsperiode.

Die SPD-Stadtratsfraktion hatte sich vor den vergangenen Kommunalwahlen viel vorgenommen, unser Wahlprogramm war sehr umfangreich. Wir wollten nicht bloß Versprechungen machen, sondern diese auch halten. Tatsächlich konnten wir in den vergangenen sechs Jahren so viele unserer Programmpunkte umsetzen, dass ich sie in diesem Artikel gar nicht alle besprechen kann. Bitte beachten sie daher auch die anderen Textbeiträge in dieser Ausgabe.

Bezahlbares Wohnen

Mit dem Neubauprojekt am Johann-Koller-Weg mit der Bayernheim, machen wir einen großen Schritt zu bezahlbarem Wohnraum: 119 Wohnung werden dort entstehen. Damit wird Neumarkt viel Druck aus dem Wohnungsmarkt nehmen, auch, wenn es mit der Fertigstellung noch bis 2028 dauern wird. Dank der SPD-Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Verena Hubertz, ist es seit einigen Wochen möglich, ohne großen Aufwand bestimmte Gebäude aufzustocken und ganz allgemein leichter Wohnraum zu schaffen. Mit der Stadtverwaltung werden wir das zügig angehen. Der Personalstand unserer städtischen Wohnungsbaugesellschaft wird erhöht. Damit werden wir in Neumarkt nicht nur eigene neue Wohnungen bauen, sondern können auch die Sanierung bestehender Wohnungen in Angriff nehmen.

Ausbau Kinderbetreuung

Noch nie gab es solche Anstrengungen im Bereich Kinderbetreuung wie in den letzten 6 Jahren. Endlich sind wir auf dem Stand, den wir als SPD seit vielen Jahren fordern.

Sport und Freizeit

Das Thema Freizeitgestaltung nimmt in unserer Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert ein. Deshalb ist es gut, dass in Neumarkt viele Vereine ein Zuhause haben. Es gibt noch immer viele Individualsportler, wie z.B. die Mountainbiker. Immer wieder hörte man, dass die Tiere im Wald gestört würden und Mountainbiker und Wanderer aufeinander schimpften. Mit dem Leuchtturmprojekt „Jura-Tracks“ hat Neumarkt etwas geschaffen, das mittlerweile Sportler aus ganz Deutschland nach Neumarkt zieht. In Fachzeitschriften, Podcasts und regionalen Fernseh- sowie Radiosendern wurde darüber berichtet. Die SPD Neumarkt initiierte dieses Thema, und der DAV Neumarkt nahm das Heft mit viel Professionalität in die Hand. Gemeinsam gingen wir das Thema an. Wir blieben bis zum Ende dabei und haben den DAV bei zahlreichen Arbeiten und Aufgaben unterstützt. In einer Aktion mit dem DAV pflanzten wir z.B. 1.200 Stieleichen als Ausgleich für unsere Strecken. Seither herrscht Frieden zwischen Jägern, Wanderern und Mountainbikern.

Im November wurde durch den Stadtrat der Bau eines Freizeitgeländes unter Führung des Jugendamtes der Stadt beschlossen. Unser langjähriger Wunsch wird damit wahr. Besonders freuen wir uns über die Sprayer-Mauer und den Basketballplatz.

Fahrradständer

Eine Anregung aus der Bevölkerung gaben wir gerne an die Verwaltung weiter: Neumarkt benötigt bessere Fahrradständer als die bisher vorhandenen. Die Stadtverwaltung setzt diesen Vorschlag dankenswerter Weise zügig um.

PV-Anlagen für alle ermöglicht

Unserem Antrag im Stadtrat ist es geschuldet, dass in Neumarkt auf jedes Haus PV-Anlagen gebaut werden dürfen, auch wenn es in den Bebauungsplänen noch nicht erlaubt ist. Die neuen Anlagen benötigen zwar eine offizielle Genehmigung, dürfen aber nicht mehr abgelehnt werden. Für uns ein großer Schritt hin zur alternativen Energiegewinnung. Dazu gehört auch der Bau von Windenergieanlagen durch die Stadtwerke, die wir seit über 10 Jahren fordern. Endlich wird dies umgesetzt, und so wird Neumarkt deutlich unabhängiger bei der Stromversorgung.

Stadtpark

Über die Fertigstellung des Stadtparks freute sich niemand so sehr wie die SPD. Dafür sollten ursprünglich 100 alte Bäume gefällt werden, was wir jedoch erfolgreich verhinderten. Der Stadtpark, so wie er jetzt ist, ist ein großer Gewinn für alle Bürgerinnen und Bürger.

Umweltbeirat

Bei der Gründung des Umweltbeirates war die SPD maßgeblich beteiligt. Wir waren die erste Partei, die sich mit den Initiatoren (People for Future) zusammensetzte und Grundlagen für die Gründung erarbeitete. Inzwischen ist der Umweltbeirat gegründet und wir waren die



Günther Stagat
Fraktionsvorsitzender

erste Fraktion die dessen Vertreter zu sich einlud. Wir werden zukünftig gut und konstruktiv zusammenarbeiten.

Ärztliche Versorgung

Gespannt sind wir, wie es mit unserem Antrag zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in Neumarkt weitergeht. Ein wichtiges Thema für uns alle! Im Vorfeld sprachen wir mit den Vertretern der Vereinigung der Hausärzte in Neumarkt und der GKV in Regensburg. Beide Gremien bestärken uns bei diesem Thema. Es wird uns im Jahr 2026 sicherlich nicht nur einmal im Stadtrat beschäftigen.

Uns ist klar, dass wir uns in den kommenden Jahren noch viel mehr um die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen in Neumarkt kümmern müssen. Dabei geht es nicht um Leuchtturm-Projekte. Es sind die kleinen Themen die brennen. Wie Sie sehen, hatte die SPD bereits 2020 die richtigen Themen auf der Agenda und es wurden auch viele umgesetzt. Damit wir in Zukunft noch erfolgreicher agieren können, bitten wir Sie darum, uns mit ihren Stimmen am 08. März 2026 zu unterstützen. Es braucht eine starke SPD-Fraktion im Stadtrat, damit die wichtigen Themen angegangen und umgesetzt werden. 2026 wird ein spannendes Jahr, bitte wählen sie die SPD!

Günther Stagat
Stadtrats-Fraktionsvorsitzender ◀

Sicherstellung der ärztlichen Versorgung vor Ort: Antrag angenommen!

Von Jan Seibel

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

In der vergangenen Ausgabe des „Vorwärts“ habe ich Ihnen die großen Herausforderungen vorgestellt, vor die der demografische Wandel die Gesundheitsversorgung auch in Neumarkt stellt: Immer mehr Allgemein- und Fachärzte gehen in den Ruhestand, bei einer gleichzeitig wachsenden Zahl älterer Patientinnen und Patienten. Hinzu kommt, dass freie Arztsitze häufig nicht wieder besetzt werden können, da die bürokratischen und betriebswirtschaftlichen Risiken bei der Übernahme einer Arztpraxis für junge Ärztinnen und Ärzte enorm sind. Schließlich müssen sie bis zu 250.000 Euro

dafür aufbringen. Von den Investitionskosten zur Neugründung einer Facharztpraxis mit hohem Bedarf an komplexen medizinischen Apparaten möchte ich gar nicht erst sprechen.

Uns war es daher wichtig, herauszufinden, wie auf kommunaler Ebene gute Standortbedingungen geschaffen werden können, um junge engagierte Medizinerinnen und Mediziner in unsere Stadt zu holen und langfristig eine qualitativ hochwertige ärztliche Versorgung in Neumarkt zu gewährleisten. Wir haben uns dazu mit ortsansässigen Ärztinnen und Ärzten getroffen, um nach gut umsetzbaren lokalen Lösungsansätzen zu suchen. Schnell wurde uns allen klar, dass wir hierbei viel weiter

in die Tiefe gehen müssen.

Unsere Stadtratsfraktion hat daher Anfang des Jahres im Stadtrat beantragt, die Stadtverwaltung zu beauftragen, Möglichkeiten zur Förderung der Ansiedlung von Ärzten im Stadtgebiet zu prüfen. Dieser Antrag wurde im Rat ohne Gegenstimmen angenommen und ist damit ein großer Erfolg für uns und vor allem für Sie.

Wir wollen auch weiterhin den Finger am Puls der Anliegen von Patienten und Ärzten halten und die hohe Lebensqualität in Neumarkt aufrechterhalten. Um dabei erfolgreich zu bleiben, benötigen wir Ihre Unterstützung: Nur eine starke SPD-Fraktion kann den nötigen Einfluss auf die politischen Entscheidungen



Jan Seibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

gen im Rathaus nehmen, auf Themen, die wirklich kommunalpolitisch relevant für uns alle sind.

Mit Ihren Stimmen für die SPD können Sie am 08. März die Weichen stellen, dass – passend zu unserem Motto – die Herzen in Neumarkt auch in Zukunft zuverlässig weiterschlagen werden.

Jan Seibel



Öffentlicher Nahverkehr und Kindergartenbus

Von Marco Sossau

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

Im bevorstehenden Kommunalwahlkampf möchte ich, als Kandidat für den Stadtrat von Neumarkt, meine politischen Schwerpunkte klar definieren. Ein zentrales Anliegen ist die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in unseren Stadtteilen, insbesondere im Stadtkern und den angrenzenden Ortsteilen.

ÖPNV in den Stadtteilen

Aktuell stellt der öffentliche Nahverkehr in Neumarkt eine große Herausforderung dar. Viele Stadtteile sind nicht direkt an das Busnetz angebunden, was die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger stark einschränkt. Der vor-

handene Rufbus wird nur unzureichend beworben, sodass viele Einwohner nicht einmal von seiner Existenz wissen. Lange Wege zu den Haltestellen sind eine weitere Hürde, die es zu überwinden gilt. Hier muss dringend ein Umdenken stattfinden, denn ohne ein attraktives und gut ausgebautes Angebot wird es schwer, die Menschen von ihren Autos wegzulocken.

Kindergartenbus

Ein weiterer Vorschlag, den ich in den Stadtrat einbringen möchte, ist die Einführung eines Kindergartenbusses. Dieser würde nicht nur den Eltern helfen, die oft in der Rushhour ihre Kinder abholen müssen, sondern auch dazu beitragen, den Verkehr

vor den Kindergärten zu entlasten. Durch die Reduzierung von Elterntaxis könnten wir die Umwelt schonen und gleichzeitig die Sicherheit unserer Kinder erhöhen.

Um den öffentlichen Nahverkehr in Neumarkt zukunftsfähig zu gestalten, ist es entscheidend, dass die Stadtwerke ein attraktives und umfassendes Angebot schaffen. Nur wenn die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, bequem und zuverlässig von A nach B zu gelangen, kann ein Umdenken in der Verkehrspolitik stattfinden.

Ich setze mich dafür ein, dass alle Stadtteile, insbesondere der Stadtkern, besser angebunden werden und dass wir innovative



Marco Sossau
Organisation

Konzepte wie den Kindergartenbus umsetzen. Gemeinsam können wir Neumarkt zu einer lebenswerten Stadt für alle machen. Lassen Sie uns gemeinsam für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Verkehrspolitik eintreten!

Marco Sossau



Schulen und Kindergärten in unseren Ortsteilen – Herzstücke unserer Gemeinschaft

Von Andre Madeisky

Unsere Schulen und Kindergärten sind weit mehr als Gebäude. Sie sind Orte, an denen unsere Kinder lernen, lachen und Freundschaften fürs Leben schließen. Und genau deshalb ist es mir so wichtig, dass wir diese Einrichtungen in unseren Ortsteilen erhalten und stärken.

In den letzten Jahren haben wir gemeinsam viel geschafft: von der dringend benötigten Toilettenrenovierung an der Woffenbacher Grundschule bis zum Start des Neubauprojektes der Grundschule.

Das sind Projekte, die zeigen: Wir kümmern uns um die Zukunft unserer Kinder.

Doch wir dürfen jetzt nicht stehenbleiben.

Die Schule in Holzheim braucht

unsere Aufmerksamkeit – und sie bekommt sie.

Auch in unseren Kindergärten bewegt sich viel: Der Donauner Kindergarten wird saniert, und zahlreiche neue Plätze in Kindertagesstätten wurden geschaffen oder sind in Planung. Das ist wichtig und richtig – aber bei all den Neubauten dürfen wir eines nicht vergessen:

Unsere Ortsteile brauchen ihre eigenen Einrichtungen – Orte, an denen Nachbarschaft entsteht.

Gerade im Kindergartenalter zählt nicht nur ein gutes Konzept, sondern das Gefühl von Nähe, von Zuhause. Kinder sollen mit den Nachbarskindern im Kindergarten spielen, groß werden und in vertrauter Umgebung aufwachsen.

Diese Bindungen tragen sie oft ein Leben lang mit sich.

Für diese gewachsenen Strukturen werde ich mich – gemeinsam mit der SPD-Fraktion – auch in der kommenden Stadtratsperiode mit voller Kraft einsetzen.

Ein besonders schöner Erfolg war die Verlängerung der Kleinkindergruppe in Woffenbach. Dank der tatkräftigen Unterstützung des Elternbeirats, der engagierten Leitung Frau Hiereth und meiner vermittelnden Rolle als Stadtrat, konnten wir über zehn Familien aus Stauf und Woffenbach ein weiteres Jahr lang einen wohnortnahen Platz sichern.

Das zeigt mir: Wenn wir zusammenhalten, gelingt uns viel.

Zum Schluss möchte ich Ihnen von Herzen danken – für Ihr



Andre Madeisky
Stadtrat
Schulreferent

Vertrauen, für Ihre Unterstützung und für Ihre Stimmen. Sie geben mir die Kraft, mich weiterhin mit Leidenschaft für unsere Ortsteile, unsere Kinder und unsere gemeinsame Zukunft einzusetzen.

Ihr Stadtrat und Schulreferent
Andre Madeisky



Familien in Neumarkt – was sie brauchen, was sie stärkt und welche Angebote sie finden

Von Susanne Münch

Familien in Neumarkt stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Gleichzeitig bietet unsere Stadt ein lebendiges Netzwerk an Unterstützung und Begegnung. Aus langjähriger Erfahrung in der Familienarbeit weiß ich: Familien brauchen vor allem verlässliche Strukturen, Austausch und Räume, in denen sie sich entwickeln können.

Was Familien heute brauchen

Die Lebensrealitäten von Familien haben sich verändert, zentrale Bedürfnisse bleiben jedoch bestehen:

Verlässliche und flexible Betreuung

Berufstätige Eltern sind auf Betreuungsangebote angewiesen, die zu ihrem Alltag passen. Besonders Alleinerziehende oder

Familien mit Schichtarbeit brauchen flexible Lösungen.

Unterstützung und Orientierung

Eltern wünschen sich Austausch und Beratung zu Erziehungsfragen, Mediennutzung oder Alltagsbelastungen. Niederschwellige Angebote helfen, Überforderung vorzubeugen.

Begegnung und Gemeinschaft

Familien brauchen Orte, an denen sie sich treffen, austauschen und gegenseitig stärken können. Persönliche Begegnung bleibt dabei zentral.

Hier bietet Neumarkt gute Rahmenbedingungen für Familien:

- eine solide Infrastruktur mit Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangeboten

- kurze Wege und eine überschaubare Stadtstruktur, die Vernetzung erleichtert

- ein starkes ehrenamtliches Engagement in Vereinen und Initiativen

Was für Familien zusätzlich für die Zukunft wichtig ist:

- mehr Flexibilität und individuelle Begleitung

- digitale Hilfen, die den Familienalltag entlasten und den Zugang zu analogen Angeboten erleichtern – etwa durch Online-Informationen, einfache Anmeldungen oder Videoformate, wenn persönliche Teilnahme nicht möglich ist

- eine enge Vernetzung aller familienunterstützenden Angebote

Neumarkt bringt viele gute



Susanne Münch
Geschäftsführerin Familienzentrum

Voraussetzungen mit, um ein familienfreundlicher Ort zu sein. Entscheidend bleibt, Familien ernst zu nehmen, sie zu begleiten und Gemeinschaft aktiv zu stärken.

Denn Neumarkt soll nicht nur eine Stadt für Familien sein – sondern eine Stadt die mit Familien wächst.



Das haben wir seit 2020 geschafft:

WOHNEN & LEBEN

- Ausbau der Kinder- und Ferienbetreuung
- Unterstützung des Baus von 120 Wohneinheiten durch die Bayernheim



ARBEITEN & FREIZEIT

- Umsetzung JuraTrails
- Sanierung der Toilettenanlage Schule Woffenbach
- Erhalt der Kleinkindgruppe in Woffenbach
- Konzept zur Steigerung der Aufenthaltsqualität am Alten Kanal - neue Bänke umgesetzt



STADTPARK & UMWELT

- Erhalt der Bäume im Stadtpark
- Umweltbeirat initiiert
- Antrag erfolgreich: PV-Anlagen auf allen Dächern genehmigungsfähig
- Klimamanager wurde eingestellt



VERKEHR & MOBILITÄT

- Ausbau ÖPNV: Busse fahren länger
- Neuer Pendelbus
- Unterstützung der BI gegen den Ausbau der B299



Unser TEAM für die Stadtratswahl



1
GÜNTHER STAGAT ♥♥♥
Stadtrat; Sportreferent
Hygienebeauftragter i.R.



2
SUSANNE MÜLLER ♥♥♥
Ortsvereinsvorsitzende;
Hochbauingenieurin



3
ANDRE MADEISKY ♥♥♥
Stadtrat; Schulreferent
Oberstudienrat



4
SUSANNE MÜNCH ♥♥♥
Geschäftsführerin
Familienzentrum



5
MATTHIAS SANDER ♥♥♥
Ortsvereinsvorsitzender;
Bautechniker



6
NICOLE STAGAT ♥♥♥
Hebamme



7
DR. JAN SEIBEL ♥♥♥
Toxikologe



8
CARMEN MEDERER ♥♥♥
Stellv. Teamleiterin



9
MARCO SOSSAU ♥♥♥
Fachoberlehrer



10
NINA SKLENAR ♥♥♥
Realschullehrerin



11
THORSTEN MÜHLBAUER ♥♥♥
Krankenpfleger



12
CHRISTINE MIASKIWSKY ♥♥♥
Pflegerkraft



13
MARCO SCHMIDT ♥♥♥
Projektleiter für
Infrastrukturmaßnahmen



14
IRMGARD WOLRAB ♥♥♥
Förderschullehrerin a.D.



15
WILHELM SANDER ♥♥♥
Kaufmann im Einzelhandel



16
SANDRA MADEISKY ♥♥♥
Grundschullehrerin



17
MARTIN HOLLWECK ♥♥♥
Mathematiker



18
CARMEN MÜLLER ♥♥♥
Bäckereifachverkäuferin



19
DR. TOBIAS HAMMERL ♥♥♥
Museumsleiter



20
DR. PHILIPP STARK ♥♥♥
Arzt

Unser ♥ schlägt für Neumarkt

am 8. März 2026



21

STEFAN GROSSHAUSER

Dipl. Physiker



22

CHRISTIAN VOSSENKAUL

Gewerkschaftssekretär



23

MORITZ CONRAD

Schüler



24

FREDERIK IRION

Produktionsingenieur



25

ROBERT WOLRAB

Realschullehrer a.D.



26

DR. MATTIAS BIRKNER

Medizinphysiker



27

JAN-PHILIPP DIETL-B.

Dozent für Erwachsenenbildung



28

MARTIN SCHUSTER

Anwendungssoftwareberater



29

CARSTEN BURKHARDT

Selbständiger Energieberater



30

FRANK MÜLLER

Fachkraft für Schutz und Sicherheit



31

TIMON GRUBER

Student für Sounds, Music und Produktion



32

HENRI STEFFENS

Geprüfter Logistikmeister



33

JAN WOLRAB

Bankkaufmann



34

HEINRICH WESSLING

Rentner



35

KARL-HEINZ FUCHS

Rentner



36

ANDREAS KNIPFER

Einkäufer



37

STEPHAN STEINER

Beamter



38

HEIKO SKLENAR

Realschullehrer



39

HELMUT BAIERT

Rentner



40

LOTHAR HESSLER

Rentner

Für IHRE Themen setzen WIR uns ein!

Das haben wir in den nächsten Jahren vor:

WOHNEN & LEBEN



- Bezahlbares Wohnen mit kleinen flexiblen Einheiten, für Azubis, Studenten, Alleinstehende und Alleinerziehende
- Mehrgenerationenwohnen, für gegenseitige Unterstützung von Jung und Alt im Alltag
- Bau-Zuschuss für Familien
- Kommunales Flächenmanagement



VERKEHR & MOBILITÄT



- Freie Fahrt für alle Schüler und Senioren
- Sammelbusse für Kitakinder
- Bessere ÖPNV-Anbindung der Ortsteile
- Radwege ausbauen und Wegeführung optimieren
- Bau von Fahrradabstellanlagen



Die "Jungen" in unserem Team



ARBEITEN & FREIZEIT



- Grüne Inseln in der Innenstadt, klimaangepasste Neugestaltung
- Attraktivität und Aufenthaltsqualität steigern
- Kommunale Tariftreue durchsetzen - Bezahlung nach Tarif sichert langfristig Arbeitsplätze und Rente



100
BÄNKE

FÜR NEUMARKT

SENIORENGERECHTIGKEIT



- Ärztliche Versorgung sichern
- analoge Teilhabe ausbauen und gleichzeitig digitale Teilhabe weiterhin ermöglichen
- Wohnraum für Pflegepersonal bereitstellen
- 100 Bänke für Neumarkt

Herzensthemen: Feuerwehr und Bevölkerungsschutz

Von Marco Schmidt

Seit meinem dreizehnten Lebensjahr bin ich in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv – in Woffenbach, Neumarkt und während meines Studiums auch in Baden-Württemberg. Ich kenne kleine wie große Feuerwehren und weiß, welche Verantwortung und Belastung Ehrenamtliche tragen.

Als Jugendwart sehe ich, was Feuerwehr für junge Menschen bedeutet: Kameradschaft, Verantwortung und Werte, die weit über den Dienst hinauswirken. Damit auch in Zukunft jemand kommt, wenn's brennt, brauchen wir eine starke Jugendarbeit, die die jungen Feuerwehrleute motiviert, bis ins Erwachsenenalter dabei zu bleiben.

Die Feuerwehren in Neumarkt haben sich positiv entwickelt, dennoch gibt es Verbesserungsbedarf: Ausstattung, persönliche Schutzausrüstung und moderne Feuerwehrhäuser sind Ausdruck von Wertschätzung. Gerade kleinere Wehren wie Woffenbach dürfen hier nicht zurückfallen. Mit Blick auf steigende Einsatzzahlen, Folgen des Klimawandels und leider immer weniger engagierte Ehrenamtliche müssen wir weiter investieren.

Modernisierungen in Pölling, Stauf und Lippersthofer sowie der Neubau der Hauptfeuerwache sind wichtige Schritte.

Mit mir als Stadtrat gewinnen unsere Kameradinnen und Kameraden einen erfahrenen

Feuerwehrler, der sich gerne für die Bedürfnisse der kleinen und großen Feuerwehren der Stadt Neumarkt stark machen wird. Mir liegt das Thema Feuerwehr und Bevölkerungsschutz persönlich am Herzen und werde alles dafür tun, die Kameradinnen und Kameraden soweit politisch zu unterstützen, dass auch in Zukunft jemand kommt, wenn's brennt. Ich habe stets ein offenes Ohr für die Themen unserer Feuerwehren und möchte auch aktiv auf die Wünsche und Anregungen der Feuerwehren der Stadt Neumarkt eingehen. In unseren unruhigen Zeiten ist es nicht mehr selbstverständlich sich freiwillig für unsere Gesellschaft einzusetzen – aus diesem Grund möchte ich



Marco Schmidt
Projektleiter für Infrastrukturmaßnahmen

in Zukunft das Ehrenamt weiter positiv hervorheben und Unterstützen, wo es möglich ist.

Bitte unterstützen Sie mich am 08. März mit Ihren Stimmen, damit Neumarkt ein sicherer Ort bleibt, in dem zuverlässig Hilfe für uns alle kommt, wenn sie benötigt wird. ◀

Digitale und analoge Teilhabe von Seniorinnen und Senioren

Von Christine Miaskiwsky

Die SPD setzt sich seit Jahren für mehr Digitalisierung ein – sie ist für einen modernen Staat unverzichtbar. Viele Behörden und Dienstleistungen sind längst online erreichbar, und besonders jüngere Menschen bewegen sich sicher in der digitalen Welt.

Doch Seniorinnen, Senioren, Menschen mit Beeinträchtigungen oder geringem Einkommen haben oft keinen Zugang zu digitalen Geräten oder trauen sich die Nutzung nicht zu. Für sie bleibt die analoge Teilhabe zentral.

Die BayernSPD setzt sich deshalb im Landtag für ein „Recht auf Analog“ ein. Das bedeutet, dass Grund- und Daseins-

vorsorge dürfen nicht davon abhängen dürfen, ausschließlich digitale Angebote zu nutzen. Persönliche und schriftliche Zugänge zu Behörden müssen erhalten bleiben.

Auch wir bei der SPD Neumarkt sehen das so. Gleichzeitig möchten wir älteren Menschen den Einstieg in die digitale Welt erleichtern. Ein wichtiger Ansatz wäre ein Ausbau der PC- und Smartphone-Sprechstunden, etwa in Zusammenarbeit mit dem Bürgerhaus. Außerdem könnten Tech-Patenschaften entstehen, bei denen digital versierte Jugendliche ihr Wissen an ältere Menschen weitergeben. Jeder Mensch, der möchte, soll

Zugang zu solchen Angeboten bekommen. Trotzdem dürfen wir die analogen Wege nicht vernachlässigen. Deshalb wollen wir sicherstellen, dass alle öffentlichen Dienstleistungen weiterhin auch analog erreichbar bleiben.

Der Sozialverband VdK Bayern betont: Der analoge Weg muss bleiben – Digitalisierung darf niemanden ausschließen.

Ich denke: Menschen möchten selbstständig leben, auch im Alter. Manche bedienen auch noch mit 89 Jahren ihr Tablet ohne Probleme, andere hingegen brauchen Unterstützung. Wir von der SPD Neumarkt wollen für alle Bürger da sein.



Christine Miaskiwsky
Pflegekraft

Wir von der SPD Neumarkt wollen für alle Bürgerinnen und Bürger da sein.

Ich lebe mit meiner Familie sehr gerne hier in Neumarkt in der Oberpfalz.

Unser Ziel ist, dass Neumarkt lebens- und liebenswert bleibt – für jede Generation. ◀

Niemals geht man so ganz: 78 Jahre Frauenpower für Neumarkt

Mit der ablaufenden Stadtratsperiode treten unsere drei Stadträtinnen nicht mehr zur Wahl an. Wir haben sie gebeten, auf ihre Arbeit im Stadtrat für die Bürger in Neumarkt zurück zu blicken und uns einen Einblick in ihre Arbeit zu geben.



Gertrud Heßlinger, 2. Bürgermeisterin, 24 Jahre Stadträtin

Welches Deiner sozialen oder familienpolitischen Projekte lag Dir besonders am Herzen?

Die Errichtung der ersten Kinderkrippe in Neumarkt trägt die Handschrift der SPD-Stadtratsfraktion. Der Weg dorthin war steinig und auch persönlich mit vielen Anfeindungen verbunden. Ebenso haben wir die Ausweitung der Hortplätze, die Mittagsbetreuung sowie die Einstellung von Schulsozialarbeitern maßgeblich angestoßen. Auch die Kostenfreiheit des ersten Kindergartenjahres geht auf einen Antrag der SPD zurück. Heute, 20 Jahre später, ist Neumarkt stolz auf gute und ausreichende Betreuungsmöglichkeiten – die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist gut möglich.

Das Thema bezahlbarer Wohnraum begleitete meine gesamte Stadtratsstätigkeit. Viele Menschen wandten sich in ihrer Not an mich. Im Wohnungsausschuss, dem ich seit 24 Jahren angehöre, haben wir fraktionsübergreifend versucht, die größte Not zu lindern. Hoffnung setze ich auf den Bau der

BayernHeim am Deininger Weg. Auch die Anschaffung von Containern für obdachlos gewordene Menschen habe ich begleitet – denn die Würde jedes Menschen ist unantastbar. Die kostenfreie Nutzung der Stadtbücherei und die Regelförderung des Familienzentrums durch Stadt und Landkreis zeigen den hohen Stellenwert von Bildung und Familienpolitik in Neumarkt.

Was hat Dich in Deiner Arbeit als 2. Bürgermeisterin am meisten bewegt?

Besonders bereichernd war es für mich, viele Menschen aus unterschiedlichsten beruflichen, sozialen, kulturellen und ehrenamtlichen Bereichen kennenlernen zu dürfen. Die schönste Aufgabe war das Durchführen von Trauungen – eine Tätigkeit, die ich sehr geliebt habe und vermissen werde. Tief bewegt hat mich die erste Verlegung von Stolpersteinen zum Gedenken an die in der NS-Zeit ermordeten jüdischen Menschen. Vor zehn Jahren wurden die ersten Stolpersteine in Neumarkt und Sulzbürg verlegt. Die Zustimmung des Stadtrates dafür ging auf einen Antrag der SPD-Fraktion zurück. In der Initiative Stolpersteine arbeite ich seit zehn Jahren mit und werde dies auch weiterhin tun. Ein besonderes Herzensanliegen war und ist für mich zudem die Unterstützung der Tafel „Leb mit Laden“.

Worin siehst Du Deinen wichtigsten Beitrag für Neumarkt?

Ich habe stets versucht, die Werte der Sozialdemokratie – Solidarität und soziale Gerech-

tigkeit – mit Leben zu füllen. Rückblickend sehe ich mich als einen Mosaikstein des sozialen Gewissens der Stadt Neumarkt.



Ursula Plankermann, seit 42 Jahren Stadträtin

Auf welche Veränderung in Deinen 42 Jahren Stadtrat bist Du besonders stolz?

Der wohl nachhaltigste Erfolg war die Strassenmalaktion für Tempo 30 in Neumarkt. Ich habe damals mit meinem Mann Klaus, er war der Fahrer, in der Nacht ca. 2 Stunden große 30 km/h-Schilder auf Neumarkts Straßen gemalt. Erwischt hat uns keiner, Hans Madeisky hingegen ist ziemlich schnell von der Polizei gestellt worden. Es hat dann, nach einer Anzeige seitens der Stadt gegen mich noch ein bisschen gedauert, bis 30 km/h dann endlich eingeführt wurde. Das Verfahren wurde von der Staatsanwaltschaft eingestellt.

Aber egal, das Ergebnis zählt und besteht bis heute. Solche Erfolge sind in der Lokalpolitik eher selten.

Der Erhalt der Bäume im Stadtpark war ein Herzensprojekt.

Wie konnte dieser Erfolg erzielt werden?

Der Erhalt der Bäume im Stadtpark war tatsächlich ein Herzensprojekt, dass ich weitgehend aus eigener politischer Kraft vorangetrieben habe. Zusammen mit dem Bund Naturschutz haben wir tatsächlich über 11.000 Unterschriften gesammelt. Wir sind, ausgestattet mit Flügeln aus Pappe, als Umweltengel stunden- und tagelang in der Stadt unterwegs gewesen, und viele Bürger haben Unterschriftsbögen mitgenommen um selbst Unterschriften im Freundeskreis zu sammeln. Das Bürgerbegehren war erfolgreich, die Bäume stehen immer noch, leider nicht alle. Auch ein Zeichen, dass sich Hartnäckigkeit lohnt.

Auch die Aktion mit Helmut Jawurek gegen die Strassenbaubeiträge ist gut verlaufen und wir konnten in München unseren Innenminister dazu bewegen uns zu unterstützen. Zugegeben, das Parteibuch von Helmut hat uns dabei geholfen, da sieht man, das Verbündete in allen Richtungen wichtig sind auch außerhalb der eigenen Partei.

Welchen Rat gibst du jungen Frauen, die sich politisch engagieren wollen?

Mein Rat an alle, die sich politisch engagieren wollen: wenn man ein Ziel hat, standhaft bleiben, Anfeindungen nicht persönlich nehmen, besonders die aus der eigenen Partei, Verbündete suchen und sich nicht unterbuttern lassen, von niemandem - Am wenigsten von den vielen, aufgeblasenen Männern - die nehmen die Frauen meistens nicht ernst. Dabei können auch Bündnisse mit anderen Frauen helfen.



Gisela Stagat, Seniorenbeauftragte, 12 Jahre Stadträtin

Welche Aufgabe in der Seniorenarbeit war dir am wichtigsten?

„Zuhören“ und Ansprechpartner sein. Mit Senioren in Kontakt kommen bei städtischen Veranstaltungen, bei Einladungen, auf der Straße oder telefonisch bei mir Zuhause.

„Zusammenarbeit“ mit dem Seniorenbeirat, mit dem Amt für Jugend, Bildung und Soziales, dem Kulturamt bei Fasching und Seniorennachmittag.

„Mithilfe“ beim Seniorenausflug, Weihnachtsfeier und vielen anderen Veranstaltungen.

Welche Herausforderungen siehst du für Seniorinnen und Senioren in Neumarkt ganz besonders?

Ich bin im Landesseniorenrat, hier werden Themen wie:

-Digitalisierung: Für und Wider bei Senioren -z.B. ab 65 Jahren Bus und Bahn kostenfrei anbieten. Die Fahrkarten an Bahnhöfen können oft nur noch online gebucht werden. Für viele Senioren nicht machbar.

Gab es eine Begegnung, die dir gezeigt hat, wie wichtig deine Arbeit im Stadtrat ist?

Es war nicht eine bestimmte Begegnung in den 12 Jahren. Aber die vielen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern bei meinem Mann und mir zeugen von sehr viel Vertrauen. Das macht uns sehr stolz und unser Anspruch ist es, diesem Vertrauen auch gerecht zu werden. Sehr oft konnten wir helfen, aufklären und beruhigen. Insgesamt war es eine interessante, spannende und lehrreiche Zeit, die ich nicht missen möchte. Jetzt jedoch ist die Zeit gekommen, mich anderen Dingen zuzuwenden.

Welches deiner Anliegen wurde in der jüngeren Vergangenheit umgesetzt?

Im September wurde im Schlosspark Woffenbach eine neue Kneippanlage eingeweiht. Im Bereich des Spielplatzes entstand ein Zugang zur Schwarzach. Ein Handlauf und ein Geländer für das Wassertreten wurden installiert. ◀



EINLADUNG

zum großen

SPD KINDERFASCHING

am Sonntag, den

01.02.2026

im Johanneszentrum Neumarkt,
Ringstraße 61,
ab 14:00 Uhr

**Musik und Spiele,
Tombola mit tollen Preisen!**
Lospreis 50 Cent

Unkostenbeitrag
Kinder: FREI
Erwachsene: 3€
Ende: 17:00 Uhr

SPD-AG 60plus - Gedenken der NS-Opfer

Die SPD-AG 60plus Oberpfalz gedachte in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg mit einer Kranzniederlegung der NS-Opfer und erinnerte an die Befreiung am 23. April 1945. In diesem Jahr legten Johannes Foitzik und Lothar Heßlinger aus dem Ortsverein Neumarkt den Kranz nieder.

SPD- Fraktionsvorsitzender Holger Griebßhammer hielt eine aufrüttelnde Rede und legte ebenfalls einen Kranz nieder.

„Nie wieder ist jetzt.“



Der SPD-Ortsverein gratuliert seinen Mitgliedern herzlich zum Geburtstag:

35 Jahre:	Frederik Irion
	Martin Hollweck
40 Jahre:	Claudia Weißling
45 Jahre:	Alexander Dröge
	Jan-Philipp Dietl-Biedermann
50 Jahre:	Christine Lang
55 Jahre:	Nickel Plankermann
60 Jahre:	Thomas Schönweitz
65 Jahre:	Irmgard Wolrab
	Helmut Baierl
	Johannes Foitzik
	Lothar Heßlinger
	Günther Stagat
70 Jahre:	Anton Eichhammer
	Monika Vetter
75 Jahre:	Alfons Greiner
	Gerhard Klug
80 Jahre:	Ursula Plankermann
85 Jahre:	Manfred Zimmer
	Rudolf Hölzle
	Horst Moritz

Liebe Leserinnen und Leser, leider müssen wir uns in diesem Jahr auch wieder von Genossinnen und Genossen trauern, welche im Laufe dieses Jahres von uns gegangen sind. Wir trauern um Herbert Fuchs und Willi Meier.

Der SPD-Ortsverein ehrt seine Mitgliedern für ihr jahrelanges Vertrauen:

10 Jahre Mitgliedschaft:	David März
20 Jahre Mitgliedschaft:	Claudia Foitzik
	Johannes Foitzik
	Günther Stagat
30 Jahre Mitgliedschaft:	Andrea Kreuzpointner
	Matthias Lovrencic
	Karl-Heinz Giffing
35 Jahre Mitgliedschaft:	Peter Lehmeier
	Susanne Ovenhausen
45 Jahre Mitgliedschaft:	Ursula Plankermann
55 Jahre Mitgliedschaft:	Gesche Zimmermann
	Herbert Fuchs †
60 Jahre Mitgliedschaft:	Rudolf Hölzle

Am Ende ein kleiner Aufruf:

Möchtest auch du dich einbringen, deine Ideen und Tatkraft in unsere schöne Stadt und ihre Bürger investieren? Dann komm in unser Team. Komm in den SPD-Ortsverein Neumarkt.

Impressum

Herausgeber:
SPD Ortsverein Neumarkt

V.i.S.d.P: Matthias Sander
Ringstraße 5a
92318 Neumarkt

Layout:
Susanne Müller

Fotos:

Framero - Alexander Köck, Robert Wolrab,
Jan Seibel, Susanne Müller, Günther Stagat,
Andre Madeisky, Matthias Sander, Thomas
Köhler, Maximilian König, Janine Sander

Redaktion:

Matthias Sander, Günther Stagat, Gisela
Stagat, Andre Madeisky, Jan Seibel, Susan-
ne Müller, Susanne Münch, Marco Sossau,
Marco Schmidt, Christine Miaskiwsy

**FREIHEIT.
GERECHTIGKEIT.
SOLIDARITÄT.**

SPD

Unser Landratskandidat stellt sich vor

Herr Lippmann, was hat Sie bewogen, für den Landratsposten im unserem Landkreis Neumarkt anzutreten?

Ich bin jetzt seit einigen Jahren stellvertretender Landrat. Das Amt bereitet mir Freude und ich möchte viele Projekte anschieben.

Wofür stehen Sie? Was kann der Bürger erwarten, wenn er Sie wählt?

Verlässlichkeit, einen respektvollen Umgang und einen klaren Fokus auf das Ziel, den Landkreis wirtschaftlich stark zu halten und sozial zu gestalten.

Zudem gilt es, die Digitalisierung effizient und nutzbringend für unsere Bürgerinnen und Bürger voranzubringen.

Es scheint, Sie sind die älteste Person, die sich um das Amt des Landrates bewirbt. Ist das ein Vorteil oder ein Nachteil?

Da ich erst 54 Jahre alt bin, kann ich zwei Wahlperioden gut bewältigen. Ich setze auf Kompetenz, meine 24-jährige Erfahrung als Pyrbaumer Marktrat in der Kommunalpolitik vor Ort sowie 12 Jahre als Kreisrat.



"Unser Kreis in guten Händen"

Nennen Sie drei Dinge, die Sie in den nächsten 6 Jahren anpacken wollen?

Uns fehlt bisher eine eigenständige Hochschule, so wie sie z.B. Amberg oder Weiden seit über 25 Jahren haben. Der Umgangston in unserer größten Einrichtung, dem Neumarkter Klinikum, muss besser werden.

Sie sind seit 22 Jahren 1. Vorsitzender des TSV Pyrbaum. Bleibt daneben noch Zeit für Hobbies?

Über die Weihnachtsfeiertage schaffe ich es eigentlich immer, zum Lesen zu kommen. Das Joggen kommt derzeit leider etwas zu kurz, aber das ist definitiv mein guter Vorsatz für das Jahr 2026.

Wissenswertes über Dirk Lippmann:

Persönliches: 54 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Lehrer

Ehrenämter: 1. Vorsitzender TSV Pyrbaum, Vorstandsmitglied Kulturgrenze West, Beisitzer Gartenbau- und Heimatpflegeverein Oberhembach

Kommunalpolitische Aktivitäten: seit 2002 SPD Fraktionsvorsitzender Marktrat Pyrbaum, seit 2014 Kreisrat und seit 2023 stellvertretender Landrat

Hobbies: Lesen, Schafkopf, Joggen

Unser Kandidaten für den Kreistag



Getrud Heßlinger (2); Matthias Sander (11); Rebecca Frank (14); Andre Madeisky (17); Susanne Müller (18); Corinna Franklerl (20); Marco Sossau (48); Dr. Jan Seibel (49); Wilhelm Sander (50); Martin Hollweck (51); Irmgard Wolrab (52); Robert Wolrab (53); Christian Vossenkaul (54); Stefan Großhauser jr. (55); Dr. Tobias Hammerl (56); Martin Schuster (57); Carsten Burkhardt (58); Tobias Hoch (59); Johannes Foitzik (60)

**Unsere Kandidaten zur Kommunalwahl Stadt
Neumarkt 2026 im Überblick**

Listenplatz	Name	Vorname
1	Stagat	Günther
2	Müller	Susanne
3	Madeisky	Andre
4	Münch	Susanne
5	Sander	Matthias
6	Stagat	Nicole
7	Dr. Seibel	Jan
8	Mederer	Carmen
9	Sossau	Marco
10	Sklenar	Nina
11	Mühlbauer	Thorsten
12	Miaskiowski	Christine
13	Schmidt	Marco
14	Wolrab	Irmgard
15	Sander	Wilhelm
16	Madeisky	Sandra
17	Hollweck	Martin
18	Müller	Carmen
19	Dr. Hammerl	Tobias
20	Dr. Stark	Philipp
21	Großhauser	Stefan
22	Vossenkaul	Christian
23	Conrad	Moritz
24	Irion	Frederik
25	Wolrab	Robert
26	Dr. Birkner	Mattias
27	Dietl-Biedermann	Jan-Philipp
28	Schuster	Martin
29	Burkhardt	Carsten Jörg
30	Müller	Frank
31	Gruber	Timon
32	Steffens	Henri
33	Wolrab	Jan
34	Weßling	Heinrich
35	Fuchs	Karl-Heinz
36	Knipfer	Andreas
37	Steiner	Stephan
38	Sklenar	Heiko
39	Baierl	Helmut
40	Heßlinger	Lothar

AGS Oberpfalz: Selbständige in die Aktivrente einbeziehen!

Von Carsten Burkhardt

Die Arbeitsgemeinschaft Selbständige in der SPD (AGS), Bezirk Oberpfalz, fordert in ihrem im Herbst 2025 eingebrachten Antrag die Einbeziehung der Selbständigen in die Aktivrente. Ganz gleich wer über das Alter von 67 Jahren hinaus beruflich tätig ist, verdient gleichermaßen unseren Respekt!

Mit der auf Initiative von CDU zum Jahreswechsel eingeführten Aktivrente erhalten sozialversicherungspflichtig nichtselbständig Beschäftigte, die über die Regelaltersgrenze von 67 Jahren hinaus weiterarbeiten, bis zu 2.000 Euro ihres Hinzuverdiensts im Monat bzw. 24.000 Euro im Jahr steuerfrei.

Die Aktivrente soll dem befürchteten Anstieg des Fachkräftemangels entgegenwirken. In den nächsten 15 Jahren erreichen rund 13,4 Millionen Erwerbstätige das gesetzliche Rentenalter - knapp ein Drittel aller Erwerbspersonen, die dem Arbeitsmarkt 2024 zur Verfügung standen! Die ins Erwerbsalter nachrückende jüngere Altersgruppe wird die Babyboomer zahlenmäßig nicht ersetzen können. Die aktuelle Ausgestaltung der Aktivrente motiviert jedoch nicht alle Erwerbstätigen gleichermaßen, im Ruhestand noch beruflich tätig zu sein. Selbständige sind von der Aktivrente explizit ausgeschlossen. Dies ist ein harter Schlag ins Gesicht aller Selbständigen! Wenn schon eine Steuervergünstigung ab einem Lebensalter von 67 Jahren eingeführt wird, muss diese für alle Einkunftsarten gelten, bei denen die Arbeitskraft im Vordergrund steht, also auch für Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Einkünfte aus Gewerbebetrieb und Einkünfte aus selbständiger Arbeit!

Die Arbeitsgemeinschaft Selbständige in der SPD (AGS) ist innerhalb der SPD die zentrale Ansprechpartnerin für Wirtschaft und Mittelstand. Seit Januar 2025 ist die AGS auch im Bezirk Oberpfalz organisiert. Wir arbeiten parteioffen, jede und jeder selbständig oder unternehmerisch Tätige ist herzlich willkommen, mit uns für sozialdemokratische Wirtschaftspolitik zu streiten - auch unabhängig von einer Mitgliedschaft in der SPD!

Mehr Informationen und Kontakt zur AGS Oberpfalz unter www.ags-oberpfalz.de.



Carsten Burkhardt, Bezirksvorsitzender AGS Oberpfalz

Ingenieurbüro C. BURKHARDT

Luftdicht, was sonst?

Neumarkt i.d.OPf.
09181 – 69 86 094
info@ibburkhardt.de



- Energetische Inspektion von Lüftungs- und Klimaanlage nach Gebäudeenergiegesetz GEG
- Energieaudit von Unternehmen gemäß EDL-G / DIN EN 16247
- Luftdichtheitsprüfung von Gebäuden (Blower-Door-Test)
- Wärme- & Feuchtesimulation von Gebäuden und Gebäudebauteilen mit WUFI